

Stephan Höbe

oim

Begründet von Otto Kimminich

Neunte, aktualisierte und erweiterte Auflage

A. Francke Verlag Tübingen und Basel

Inhalt

Vorwort	V
Abkürzungen	XVI
1. Grundlagen	1
1.1 Warum Völkerrecht studieren? < .!	1
1.2 Zur theoretischen Einordnung des Völkerrechts	7
1.3 Herausforderungen des Völkerrechts am Beginn des 21. Jahrhunderts.	13
1.4 Hilfsmittel zum Studium des Völkerrechts	17
2. Entfaltung und gegenwärtiger Stand des Völkerrechts im Zeitalter der Globalisierung	26
2.1. Eingrenzungsprobleme.	26
2.2 Vorformen des Völkerrechts in der Antike.	28
2.3 Die abendländische Rechtsgemeinschaft, im Mittelalter.	31
2.4 Das „klassische“ Völkerrecht	36
2.5 Das moderne Völkerrecht.	44
2.5.1 Die Völkerbundsära nach Ende des Ersten Weltkrieges	44
2.5.1.1 Epochenabschlüss.	44
2.5.1.2 Partielles Kriegsverbot.	45
2.5.1.3 Generelles Kriegsverbot	48
2.5.2 Die Ära der Vereinten Nationen nach Ende des Zweiten Weltkrieges.	50
2.5.2.1 Generelles Gewaltverbot.	50
2.5.2.2 Universalisierung des Völkerrechts und Dekolonisierung	51
2.5.2.3 Völkerrecht: im Umbruch	57
3. Die Völkerrechtssubjektivität	64
3.1 Die souveränen Staaten als Völkerrechtssubjekte.	68
3.1.1 Der Staat im Völkerrecht - die Elemente des Staatsbegriffs	68

3.1.2	Die Anerkennung	71
3.1.3	Das Staatsgebiet	77
3.1.4	Erwerb und Verlust von Staatsgebiet	83
3.1.5	Das Staatsvolk: Staatsangehörigkeit, Staatenlosigkeit und Fremdenrecht	87
3.1.6	Die Staatsgewalt: Der Grundsatz der Gebietsausschließlichkeit	96
3.1.7	Die Staatensukzession	103
	3.1.7.1 Begriff und Bedeutung	103
	3.1.7.2 Kodifikationsbestrebungen	104
	3.1.7.3 Grundsätze	105
	3.1.7.4 Die Wiedervereinigung Deutschlands im Lichte der Regeln über die Staatennachfolge	109
3.1.8	Exkurs: Das Selbstbestimmungsrecht der Völker	11 L
3.2	Staatenverbindungen	121
3.2.1	Definitionen	121
3.2.2	Internationale Organisationen	123
3.2.3	Insbesondere: Die Organisation der Vereinten Nationen	129
	3.2.3.1 Allgemeines	129
	3.2.3.2 Organe	132
	3.2.3.3 Sonderorganisationen	136
	3.2.3.4 Exkurs: Die aktuelle Debatte um die Reform' der Vereinten Nationen	138
3.2.4	Regionale und supranationale Organisationen	142
	3.2.4.1 Der Europarat	142
	3.2.4.2 Die North Atlantic Treaty Organization	143
	3.2.4.3 Die Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa	145
	3.2.4.4 Die Organisation Amerikanischer Staaten	148
	3.2.4.5 Die Arabische Liga	149
	3.2.4.6 Afrikanische Union	150
	3.2.4.7 Die Europäischen Gemeinschaften/ Europäische Union	151
3.2.5	Schlussbetrachtung	153
3.3	Sonderfälle der Völkerrechtssubjektivität	153
	3.3.1 Der Heilige Stuhl	153
	3.3.2 Der Souveräne Malteserorden	155
	3.3.3 Das Internationale Komitee vom Roten Kreuz	156
3.4	Andere Rechtsstellungen im Völkerrecht	158
	3.4.1 Nichtstaatliche internationale Organisationen	159
	3.4.2 Transnationale Unternehmen	163
	3.4.3 Das Individuum	166
	3.4.4 Völker, Volksgruppen, Minderheiten und indigene Völker	170

3.4.5	Das de facto-Regime, Aufständische und Kriegführende sowie Befreiungsbewegungen	175
4.	Völkerrechtsquellen	178
4.1	Überblick	178
4.2	Verträge	185
4.3	Gewohnheitsrecht	190
4.4	Die allgemeinen Rechtsgrundsätze	196
4.5	Hilfsmittel zur Feststellung von Völkerrechtsnormen	198
4.6	Die Kodifikation des Völkerrechts	200
4.7	Die Resolutionen der UN-Generalversammlung	202
4.8	Soft Law	205
5.	Rechtsgeschäftliches Handeln im Völkerrecht	209
5.1	Einseitige Handlungen	209
5.2	Verträge	214
5.2.1	Das Recht der Verträge	214
5.2.2	Zustandekommen und Inkrafttreten	217
5.2.3	Vorbehalte	221
5.2.4	Interpretation	224
5.2.5	Willensmängel und Gewaltanwendung	226
5.2.6	Vertragsbruch	227
5.2.7	Vertragsbeendigung	228
5.2.8	Sonderfall: Vertragsrecht internationaler Organisationen	230
6.	Völkerrecht und innerstaatliches Recht	231
6.1	Die Theorien zum Verhältnis von Völkerrecht und innerstaatlichem Recht und ihre praktischen Auswirkungen	231
6.1.1	Die monistische Theorie mit Primat des innerstaatlichen Rechts	231
6.1.2	Die monistische Theorie mit Primat des Völkerrechts	232
6.1.3	Die dualistische Theorie	232
6.1.4	Der gemäßigte Dualismus	232
6.2	Das Verhältnis von Völkerrecht und innerstaatlichem Recht nach dem Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland	237
7.	Reaktionen auf völkerrechtswidriges Handeln unter besonderer Berücksichtigung des Rechts der völkerrechtlichen Verantwortlichkeit	243
7.1	Mechanismen des Rechtsvollzugs im Völkerrecht	243
7.2	Völkerrechtliche Verantwortlichkeit und Staatenverantwortlichkeit	249

8. Völkerrechtliches Strafrecht	257
8.1 Entwicklung des Völkerstrafrechts	260
8.2 Errichtung der <i>ad hoc</i> -Tribunale für Jugoslawien und Ruanda	265
8.3 Die Schaffung des Statuts des ISTGH	270
8.4 • Das im Rom-Statut festgeschriebene Völkerstrafrecht	272
8.5 Internationalisierte und hybride Tribunale	275
8.5.1 Der Sondergerichtshof für Sierra Leone	276
8.5.2 Das irakische Sondertribunal	278
8.5.3 Außerordentliche Kammern in Kambodscha	280
8.5.4 Sondertribunal für den Libanon	281
8.5.5 Gemischte Tribunale als Teil einer UN-Übergangsverwaltung	283
8.5.6 Zusammenarbeit mit internationalisierten Sonderkammern nationaler Gerichte	283
8.5.7 Exkurs: Wahrheitskommissionen	284
8.6 Anhang: Europäisches Strafrecht	285
9. Internationale Rechtsprechung und andere Formen der friedlichen Streitbeilegung	289
9.1 Internationale Gerichtsbarkeit	291
9.1.1 Der Internationale Gerichtshof	291
9.1.2 Internationale Gerichtsbarkeit mit spezieller Zuständigkeit	304
9.1.3. Internationale Gerichte mit regionaler Zuständigkeit	307
9.2 Internationale Schiedsgerichtsbarkeit	310
9.3 Diplomatische Verfahren der friedlichen Streitbeilegung	316
10. Die Grundprinzipien der zwischenstaatlichen Beziehungen	324
10.1 Das Gewaltverbot als Konkretisierung der Pflicht zur Erhaltung des Weltfriedens	324
10.1.1 Entstehungsgeschichte	325
10.1.2 Anwendungsbereich	327
10.1.3 Ausnahme: Das Selbstverteidigungsrecht	331
10.1.3.1 Geschichte und Entwicklung des Selbstverteidigungsrechts	332
10.1.3.2 Der Tatbestand des Art. 51 UN-Charta	332
10.1.3.3 Grenzen des Art. 51 UN-Charta	334
10.1.3.4 Kollektive Selbstverteidigung	336
10.1.3.5 Präventive Selbstverteidigung	337
10.1.3.6 Selbsthilfe bei der Rettung eigener Staatsbürger	340
10.1.3.7 Selbstverteidigung gegen terroristische Angriffe	341
10.1.4 Ausnahme: Kollektive Sicherheit	344
10.1.4.1 Das System der kollektiven Sicherheit	345

10.1.4.2	Die Konzeption der UN-Charta	345
10.1.4.3	Humanitäre Intervention mit UN-Autorisierung.	353
10.1.5	Weitere Ausnahme: Humanitäre Intervention •ohne UN-Mandat?.	355
10.1.6	Anhang: Friedenssicherungsmaßnahmen.	358
10.1.6.1	Friedenssicherung durch Friedenstruppen.	358
10.1.6.2	Übergangsverwaltung der Vereinten Nationen in Krisengebieten.	364
10.2	Das Interventionsverbot: als Konkretisierung des Grundsatzes der souveränen Staatengleichheit	365
10.2.1	Anwendungsbereich und Abgrenzung.	366
10.2.2	Das Interventionsverbot im Verhältnis der Vereinten Nationen zu ihren Mitgliedstaaten.	368
10.2.3	Weitere Konsequenzen aus dem Grundsatz der souveränen Staatengleichheit	369
10.2.3.1	Bindung an das Völkerrecht	369
10.2.3.2	Mitgliedschaft in internationalen Organisationen und Konferenzen.	370
10.2.3.3	Gerichtbarkeit anderer Staaten.	370
10.2.3.4	Act of State Doctrine.	370
10.2.3.5	Insbesondere: Immunitäten	371
10.3	Das Prinzip der Gegenseitigkeit	374
10.4	Pflicht der Staaten zur gegenseitigen Zusammenarbeit	376
11.	Die Pflege der zwischenstaatlichen Beziehungen	379
11.1	Diplomatenrecht	379
11.2	Konsularrecht	389
12.	Die internationale Wirtschaftsordnung	393
12.1	Begriff und Entwicklung.	393
12.2	Das internationale Handelsrecht	397
12.2.1	Die neue Welthandelsordnung nach der <i>Uruguay-Runde</i>	397
12.2.1.1	Die normative Basis.	397
12.2.1.2	Die Welthandelsorganisation.	399
12.2.2	Welthandelsabkommen für Güter (GATT 1994).	402
12.2.2.1	Grundprinzipien und -regeln.	402
12.2.2.2	Sonderregelungen für Entwicklungsländer.	405
12.2.3	Welthandelsabkommen für Dienstleistungen (GATS)	407
12.2.4	Abkommen über handelsrelevante Aspekte geistiger Eigentumsrechte (TRIPS).	408
12.2.5	Perspektiven	409
12.3	Internationales Eigentums- und Investitionsrecht	410
12.3.1	Die Notwendigkeit von Investitionsschutz und dessen Mechanismen	410

12.3.2	Investitionsschutzabkommen	412
12.3.3	Investitionsschiedsgerichtsbarkeit -ICSID	415
12.4	Internationales Währungsrecht	416
13.	Der Schutz der Menschenrechte	420
13.1	Die Entwicklung des Grundgedankens des Schutzes der Menschenrechte	420
13.2	Die Systematisierung der Menschenrechte	421
13.3	Internationaler Menschenrechtsschutz auf universeller Ebene	422
1 3.3.1	Verbürgungen auf universeller Ebene	422
13.3.1.1	Die Charta der Vereinten Nationen	422
13.3.1.2	Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte	424
13.3.1.3	Verbürgungen der Generalversammlung und des Wirtschafts- und Sozialrats	425
13.3.1.4	Die Internationalen Menschenrechtspakte	427
13.3.1.5	Weitere universelle Konventionen zum Schutz der Menschenrechte	430
13.3-2	Schutzmechanismen auf universeller Ebene	432
13.3.2.1	Charta-basierte Mechanismen	432
13.3.2.2	Vertrags-basierte Mechanismen	437
13.4	Internationaler Menschenrechtsschutz auf regionaler Ebene	444
13.4.1	Die Europäische Menschenrechtskonvention	444
13.4.2	Die Amerikanische Menschenrechtskonvention	450
13.4.3	Die Afrikanische Charta der Rechte der Menschen und Völker	452
13.4.4	Die Arabische Charta der Menschenrechte	454
13.4.5	Die OSZE-Verpflichtungen	455
14.	Der internationale Flüchtlingsschutz	457
15.	Minderheitenschutz	463
15.1	Minderheitenschutz auf universeller Ebene	465
15.2	Minderheitenschutz auf regionaler Ebene	469
16.	Internationale Gemeinschaftsräume	473
16.1	Völkerrechtliches Seerecht	473
16.1.1	Einführung	474
16.1.2	Historische Entwicklung	474
16.1.3	Hohe See	477
16.1.4	Tiefseeboden	480
16.1.5	Anschlusszone und ausschließliche Wirtschaftszone	482
16.1.6	Festlandsockel	483
16.1.7	Inseln, Archipelstaaten, umschlossene und halbumschlossene Meere sowie Meerengen	484

16.1.8	Binnenstaaten	485
16.1.9	Schutz der Meeresumwelt	485
16.1.10	Streitbeilegung	487
16.2	Die Antarktis	490
16.3	Der Weltraum	492
16.4	Anhang: Internationales öffentliches Luftrecht	503
17.	Internationales Umweltrecht	511
17.1	Begriff und Entwicklung	511
17.1.1	Begriff des Umweltvölkerrechts	511
17.1.2	Historische Entwicklung des Umweltvölkerrechts	511
17.1.2.1	Entwicklungen im internationalen Nachbarrecht	513
17.1.2.2	Entwicklung im Völkervertragsrecht	
•	Aufschwung des Umweltrechts	514
17.2	Akteure des Umweltvölkerrechts	515
17.2.1	Staaten	516
17.2.2	Internationale Organisationen	516
17.2.3	Nichtregierungsorganisationen	517
17.3	Rechtsquellen	518
17.3.1	Grundsätze des Umweltvölkerrechts	519
17.3.2	Vertragsrecht zum Klimaschutz	527
17.3.3	Vertragsrecht zum Schutz der Artenvielfalt	529
17.4	Rechtsdurchsetzung	530
17.5	Völkerrechtliche Haftung für Umweltschäden	533
17.5.1	Allgemeine Staatenverantwortlichkeit	533
17.5.2	Haftung für rechtmäßiges Verhalten	534
17.5.3	Zivilrechtliche Haftung privater Akteure	535
17.6	Ausstrahlung umweltrechtlicher Regeln in andere Bereiche des Völkerrechts	536
17.6.1	WTO/GATT	536
17.6.2	Umweltrecht und Entwicklung	537
17.6.3	Umweltrecht und Menschenrechte	537
18.	Humanitäres Völkerrecht	540
18.1	Das humanitäre Völkerrecht in der Ordnung des Völkerrechts	542
18.1.1	Geschichtliche Entwicklung	545
18.1.2	Die Quellen des humanitären Völkerrechts	547
18.1.2.1	Humanitär-völkerrechtliche Vertragswerke	547
18.1.2.2	Humanitäres Völkergewohnheitsrecht	555
18.1.2.3	Die Bedeutung von Gerichtsentscheidungen und Militärhandbüchern	556
18.2	„Internationaler“ und „nicht-internationaler“ bewaffneter Konflikt	558
18.3	Humanitäres Völkerrecht und Menschenrechte	563

18.4	Die Grundprinzipien	567
18.4.1	Schutz der Zivilbevölkerung	568
18.4.2	Prinzip der Unterscheidung	569
18.4.3	Proportionalitätsgrundsatz	570
18.4.4	Prinzip der militärischen Notwendigkeit	570
18.4.5	Prinzip der Vermeidung unnötiger Leiden	571
18.4.6	Reziprozität	571
18.5	Schutzpositionen bestimmter Personengruppen	572
18.5.1	Schutz von Kriegsgefangenen	576
18.5.2	Schutz von Zivilpersonen	578
18.5.3	Schutz von Ausländern, Einwohnern besetzter Gebiete und Internierten	580
18.5.4	Exkurs: Schutz von illegalen Kombattanten	581
18.6	Die allgemeinen Regeln der Kriegführung	584
18.6.1	Kriegsgebiet und Kriegsschauplatz	584
18.6.2	Kriegsverträge	587
18.6.3	Mittel und Methoden der Kriegführung	588
18.6.3.1	Kampfmittel	589
18.6.3.2	Kampfmethoden	596
18.6.4	Schutz von Kulturgütern, und Kultstätten im bewaffneten Konflikt	601
18.6.5	Völkerrechtlicher Umweltschutz im Krieg	603
18.7	Rechtsunterworfenen über den Kreis der Staaten hinaus	607
18.7.1	UN Friedensmissionen	607
18.7.2	Private Militärfirmen in bewaffneten Konflikten	608
18.8	Die Durchsetzung des humanitären Völkerrechts	611
18.9	Die Neutralität	614
19.	Wichtige Fälle der internationalen Rechtsprechung	618
19.1	Ständiger Internationaler Gerichtshof (StIGH) und Schiedsgerichtsverfahren	618
19.1.1	Chorzow Factory-Fall	618
19.1.2	Lotus-Fall	619
19.1.3	Island of Palmas-Fall	620
19.1.4	Traïi Smelter-Fall . . tv	621
19.2,	Internationaler Gerichtshof (IGH)	621
19.2.1	Korfu Kanal-Fall	621
19.2.2	Reparations for Injuries-Gutachten	622
19.2.3	Haya de la Torre-Fälle (Asyl-Fälle)	623
19.2.4	Völkermordkonventions-Gutachten	624
19.2.5	Nottebohm-Fall	625
19.2.6	Temple of Preah Vihear-Fall	626
19.2.7	Certain Expenses-Gutachten	627
19.2.8	Nordsee-Festlandsockel-Fälle	628

19.2.9	Barcelona Traction-Fall	628
19.2.10	Westsahara-Gutachten	630
19.2.11	Teheraner Geisel-Fall . . /..	631
19.2.12	Nicaragua-Fall	632
19.2.13	Lockerbie-Fall	633
19.2.14	Atomwaffen-Gutachten	634
19.2.15	Gabcikovo-Nagymaros-Fall	635
19.2.16	Arrest-Warrant-Fall	636
19.2.17	Sperrmauer-Gutachten	638
19.2.18	Demokratische Republik Kongo gegen Uganda	639
19.2.19	Genozid-Fall	640
19.3	International Criminal Tribunal for the Former Yugoslavia (ICTY)	642
19.3.1	Tadic-Fall	642
19.4	Anhang: Übungsfälle aus Ausbildungszeitschriften	643
	Sachv und Personenregister	648